

## Das war steinzeitlich

### Christa Kaczmarek erinnert sich an ihre Studienzeit

Staatliche Ingenieurschule Beuth –

Februar 1959 – nach bestandenen Examen in der Abteilung Technische Chemie (Christa Kaczmarek rechts in der zweiten Reihe)



Ich war vom Frühjahr 1956 bis 1959 Studentin der Staatlichen Ingenieurschule Beuth, habe die Prüfungen in der Abteilung Technische Chemie bestanden und – wie es im Zeugnis heißt – dadurch die Befähigung zum Ing. - Fachrichtung Chemie – erlangt. Ich habe nur noch diese Zeugnisse, die vom Direktor Klampt unterzeichnet worden sind.

Im Zeugnis wurden folgende Studienfächer benotet: Chemische Technologie, Organische Chemie, Physikalische Chemie, Werkstoffkunde, Technische Analyse, Chemisch-technische Anwendungsgebiete, Chemisches Praktikum, Maschinen- und Apparatechnik, Wirtschaftslehre, Atomphysik.

Gegenüber den heutigen Möglichkeiten waren wir natürlich rückständig, aber wir kannten es nicht anders und hatten eine umfassende Ausbildung dank unserer kompetenten Lehrkräfte. Obwohl es bereits Apparateile mit Glasschliff gab, mussten wir beim Zusammenbau von Apparaturen die Anschlüsse noch selbst herstellen durch Glasblasen und passende Stopfen aus Gummi oder Kork bohren. Das war steinzeitlich!. Etwa 7-8 Studenten kamen aus dem Ostteil der Stadt, etliche aus Westdeutschland. Die wenigen anfänglichen Kontakte sind im Laufe der Zeit verloren gegangen. Auf alle Fälle dürfen wir „Ostler“ uns glücklich schätzen, dass wir zwei Jahre vor dem Mauerbau noch unseren Abschluss machen konnten. In Ost-Berlin wurde der Ing. – Abschluss anerkannt, es gab keine „politischen“ Probleme, höchstens mal eine Kopfwäsche. Hier kann ich aber nur von eigenen Erfahrungen ausgehen.